

Inhalt

Danksagung	9
A. Einleitung	11
I. Annäherung	12
II. Forschungslage	13
III. Zielsetzung und Vorgehensweise	16
B. Zu Biographie und Kunstanschauung Hans Adolf Bühlers	19
I. Ausbildung und Studium im Deutschen Kaiserreich	19
1. Elternhaus, Lehre und Kunstgewerbestudium	19
2. <i>Kunstgewerblerzunft</i> und <i>Künstlerbund</i> – Bühler und die Karlsruher Kunstslandschaft um 1900	22
3. Die ersten Studienjahre an der Karlsruher Akademie und die Bekanntschaft mit Hermann Billing	25
4. Monismus, freie Religion und Mystik – Philosophieunterricht bei Arthur Drews	26
5. Die Beschäftigung mit Mythen und visionäre Erlebnisse des Künstlers	29
6. Der Einfluss Hans Thomas und Bühlers Kunstanschauung	31
7. Reisen und Leben im „Land aller Künstlersehnsucht“ Italien	35
8. Künstlerische Erfolge und die Berufung an die Karlsruher Akademie	39
II. Der Erste Weltkrieg als Zeit des Wandels	42
1. „Liebesgabenzug“ nach Belgien und Dienst an der Postüberwachungsstelle in Freiburg	42
2. Von Symbiose und Abnabelung: Bühlers Schüler Julius Bissier	44
3. Burg Sponeck – Malersitz am Kaiserstuhl	48

III. Kulturelles Engagement in der Weimarer Republik	49
1. Bühlers Ansichten über Kunst und sein kulturpolitisches Engagement	49
2. Die Nähe zum <i>Kunst- und Kulturrat für Baden</i>	53
3. Gründung der <i>Landeskunstschule</i> und neue Unterrichtsmodelle	54
4. Bühlers Einflussnahme auf den Karlsruher Kunstbetrieb	59
5. Konflikte unter den Künstlern und die Gründung der <i>Badischen Secession</i>	64
6. Hinwendung zu völkischen Gruppierungen und zum Nationalsozialismus	67
7. <i>Das innere Gesetz der Farbe – Eine künstlerische Farbenlehre</i>	71
8. Zwischen Lob und Kritik – Zur Ausstellungstätigkeit und „Vermarktung“ Bühlers	80
IV. Hoffnung auf kulturpolitische Erneuerung im Nationalsozialismus	84
1. Direktor der Karlsruher Landeskunstschule und künstlerische Leitfigur Badens	84
2. Die „Schreckenskammer“-Ausstellung und Maßnahmen zur Umgestaltung der Karlsruher Kunsthalle	85
3. Die Gegenausstellung <i>I. Wanderausstellung Deutscher Kunst</i>	90
4. Bühlers Rolle in der <i>Deutschen Kunstgesellschaft</i> und die Kunstzeitschrift <i>Das Bild</i>	93
5. Die Neuordnung der Akademie durch Direktor Hans Adolf Bühler	95
6. Kulturpolitische Aktivitäten in Verbänden und Vereinen	100
7. Rücktritt von den Direktionsgeschäften und die verbleibenden Jahre als Professor	102
8. Bühlers ambivalente Stellung als Künstler im Nationalsozialismus	107
V. Das Ende des „Dritten Reiches“ und die letzten Lebensjahre des Künstlers	114
C. Zum künstlerischen Werk Hans Adolf Bühlers	117
I. Überblick	117
II. Bühlers erste künstlerische Arbeiten	122
III. Dreiteilige Kult- und monumentale Figurenbilder vor 1914	128
1. Der <i>Schöpfungsmythos</i> für den Karlsruher Kaiserplatz	128
2. Naturandacht und Nietzsche	132
3. Zur Kompositionsform des Triptychons und zur Maltechnik Bühlers	136
4. Heldentum und Menschlichkeit in <i>Brunhild</i> und den <i>Nibelungen</i>	138
5. Die „Ausnahmemenschen“ Hiob, Christus und Bismarck	141
6. Menschen und Helden – <i>Adamskinder</i> , <i>Die Sippe</i> und <i>Der Mensch</i>	150
7. <i>Prometheus</i> als Dulder – Bühlers Hauptwerk in der Freiburger Universität	151
8. Zu Bühlers Vorbildern, Symbolismus und Monumentalkunst	159
IV. Lebensthemen: Gesamtkunstwerk und Schöpfungszyklen	162
1. Architekturphantasien und Gesamtkunstwerk	162
2. Himmel, Hölle, Fegefeuer – Die Weiterentwicklung des Gesamtkunstwerks	166
3. Die „höhere Ordnung des Weltgeschehens“ im Bürgersaal des Karlsruher Rathauses	171

4. <i>Die Schöpfung</i> – Ein Gemäldezyklus für das Gesamtkunstwerk	184
5. Bühlers Gesamtkunstwerk als nationalsozialistisches <i>Schlageter-Nationaldenkmal</i> auf dem Belchen	190
6. <i>Das Nachtigallenlied – Eine symphonische Bilddichtung als Radierfolge</i>	195
7. „Alle Elemente der Welt“ im Graphikzyklus <i>Die Schöpfung</i>	205
 V. Mehr Farbe und Details – Das Schaffen im Umbruch zur Zeit des Ersten Weltkrieges und die 1920er Jahre	 214
1. Intermezzo – Plastiken für die Karlsruher Majolika-Manufaktur	214
2. Im ewigen Zyklus von Werden und Vergehen – Einige Gemälde und die Gestaltung ihrer Rahmen	217
3. Bühler und die Historienmalerei – Wie aus einem Schlachtenbild die <i>Harlungen</i> wurden	223
4. Der Einfluss von Mystik und Mittelalter – Die Darstellung von Duldern, Jungfrauen und Mutterfiguren	231
 VI. Nationalsozialistische Kunst oder Kunst im Nationalsozialismus?	 245
1. Auf der Schwelle zum Nationalsozialismus – Die Ausstattung der Evangelischen Pfarrkirche in Dossenheim	245
2. Zwischen offiziellem Auftrag und künstlerischer Selbstbestimmung – Zum politischen Gehalt einzelner Gemälde	252
3. <i>Der getreue Eckart oder Weltbaum und Jahrlauf</i> – Ein zweites Wandbild für die Freiburger Universität	263
 VII. Selbstporträts und Porträts – Zwischen Intimität und Repräsentation	 272
 VIII. Der Oberrhein als „Seelenlandschaft des Deutschen“ – Bühlers Landschaftsgemälde	 287
 D. Zum Umgang mit Hans Adolf Bühlers Kunst	 303
 E. Anhang	 307
I. H. A. Bühler: <i>Über den Beruf des Künstlers</i>	307
II. H. A. Bühler: <i>Die Königskinder im Preisgau</i>	310
III. Liste der Schüler Hans Adolf Bühlers	311
IV. Abkürzungen	313
V. Quellen- und Literaturverzeichnis	315
VI. Abbildungsnachweis	334
 F. Werkverzeichnis	 337